

Protokoll

**der 2. Sitzung des 45. Studierendenparlaments der Philipps-Universität
Marburg am Mittwoch, den 27.01.2010 um 20:25 Uhr
im Großen Hörsaal, am Renthof 5, 35037 Marburg.**

Die Sitzung ist öffentlich.

Anwesend sind: Aydin, Derya; Bergmann, Milena; Bitter, Patrick; Bock, Michael; Buschmann, Anne; Ehling, Janis; Eisner, Rebekka; Fischer, Ragna; Flender, Stefanie; Inal, Benjamin; Jurk, Gregor; Kienberg, Oliver; Klock, Alexander; Krause, Philip; Krohn, Victoria; Kunig, Christopher; Langer, Markus; Mertens Christina; Meyer, Maximilian (bis 21:17Uhr); Palme, David; Pfeiffer, Katharina; Rensch, Felix; Schmidt, Michael; Schreiber, Anna; Schreiber, Michaela; Schulz, Mathias; Schulze, Johannes; Terbeck, Katherina; Vörckel, Jakob; Spieckermann, Linda; Strack, Christian;

entschuldigt fehlen: Berger, Britta; Oberschelp, Niels; Weber, Daniel;

unentschuldigt fehlen: Kassebaum, Eike; Nolte, Jonas; Röß, Simon; Seibring, Frederik; Smodila, Nina;

Beratende Mitglieder: Fritz, Stefanie (AStA-Vorsitzende); Bergmeier, Josephine (stv. AStA-Vorsitzende); Jäkel, Laura (AStA-Finanzreferentin);

Gäste: Schwarzer, Martin (FSR Chemie); Schulte, Stefan (Ältestenrat & RPA-Vorsitzender 08/09); Hennes, Marcel (FS Kritische Juristen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des AStA
5. Bericht des RPA 06/07*
6. Entlastung des AStA-Vorstandes 06/07
7. Bericht des RPA 07/08*
8. Entlastung des AStA-Vorstandes 07/08
9. Wahl einer Vertreterin in den Verwaltungsrat des Studentenwerks
10. Benennung der Mitglieder des Wahlausschusses
11. Allgmeinhaushalt 2009/10 (1. Lesung)*
12. Allgmeinhaushalt 2009/10 (2. Lesung)

- 13.Semestertickethaushalt 2009/10 (1. Lesung)*
- 14.Semestertickethaushalt 2009/10 (2. Lesung)
- 15.Veranstaltungshaushalt 2009/10 (1. Lesung)*
- 16.Veranstaltungshaushalt 2009/10 (2. Lesung)
- 17.Druckhaushalt 2009/10 (1. Lesung)*
- 18.Druckhaushalt 2009/10 (2. Lesung)
- 19.Anträge
- 20.Terminabsprache
- 21.Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Victoria Krohn (GHG) begrüßt alle Anwesenden und eröffnet um 20.25 Uhr die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit ist mit 30 Parlamentarier_innen gegeben.

Es gibt Fragen aus der Studierendenschaft:

Martin Schwarzer (FSR Chemie) macht auf sein Rede- und Antragsrecht aufmerksam.

Martin (FSR Chemie) hat 5 Minuten vor Beginn der Sitzung Fragen an den Rechnungsprüfungsausschuss beim Parlamentspräsidium eingereicht. **Oliver Kienberg (Linke Bündnisliste), Vorsitzender des RPA** beantwortet diese vor dem Parlament: **Martin (FSR Chemie)** fragt, wann sich der RPA konstituiert hat. **Oliver** antwortet, dass sich der RPA 09/10 am 12. Januar 2010 konstituiert hat. **Martin (FSR Chemie)** fragt, wann der RPA die letzten Haushalte geprüft hat. **Oliver** antwortet, dass der Bericht des vorhergehenden RPA vorliegt und dieser am 1. Oktober die Haushalte geprüft habe. **Martin (FSR Chemie)** fragt, wie der RPA die Haushalte geprüft hat und zu welchem Ergebnis er gekommen sei. **Oliver** antwortet, dass das der entsprechende RPA-Vorsitzende unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt beantworten wird. **Martin (FSR Chemie)** fragt, ob der RPA pflichtgemäß die Haushalte geprüft hätte, da dies seiner Meinung nach im Bericht nicht klar werden würde. **Stefan Schulte (Demokratische Linke), Vorsitzender des RPA 08/09**, weist darauf hin, dass diese Fragen nach dem entsprechenden Berichtspunkt beantwortet werden, falls dann noch der Bedarf bestehen sollte.

Martin (FSR Chemie) hat mehrere Fragen an die Finanzreferentin. **Josephine Bergmeier (2. AStA-Vorsitzende)** bezieht sich auf §68 der Geschäftsordnung (GO) des Studierendenparlaments, dass die Anfragen schriftlich einen Tag vor der Parlamentssitzung beim Präsidium eingereicht werden müssen.

Martin (FSR Chemie) erwidert darauf, dass das Parlament sich noch keine GO gegeben hat, **Josephine (AStA)** sich also nicht auf diese beziehen könnte. Schriftlich hat er die Fragen nur vorgelegt, um den Prozess zu vereinfachen. Da er gewählter Fachschaftsrat sei, würde § 68 sowieso nicht greifen, da dieser sich nur auf Fragen aus der Studierendenschaft beziehen würde. Da das Parlament aber keine GO hat, wäre das auch egal.

Victoria (GHG) weist darauf hin, dass so lange sich das Parlament keine neue Geschäftsordnung gibt, die des letzten Parlaments noch gelten würde und fragt **Martin (FSR Chemie)**, ob seine Fragen auch noch in der nächsten Parlamentssitzung beantwortet werden könnten. **Martin (FSR Chemie)** erwidert darauf, dass er das beantragt hätte und das abgestimmt werden müsse.

Michael Bock (RCDS) fragt was das für ein Antrag sei und was drin steht.

Victoria (GHG) verliest folgenden Antrag:

Das Parlament möge gemäß der Satzung der Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg, Abs III, Art. 5, Nr.5 eine Geschäftsordnung für das Studierendenparlament beschließen.

Oliver (LiBüLi) führt an, dass die GO bereits bestehen würde. **Martin (FSR Chemie)** erwidert darauf, dass sich jedes Parlament eine neue GO geben müsse. **Victoria (GHG)** unterbricht die Sitzung für 5 Minuten. Nach kurzer Beratung unterbreitet sie dem Antragssteller den Vorschlag, da die von ihm vorgeschlagene GO jetzt nicht so schnell geprüft werden kann, diesen Antrag auf die nächste Sitzung zu verschieben. **Martin (FSR Chemie)** ist damit einverstanden.

Ein_e Parlamentarier_in erscheint. Es sind jetzt 31 Parlamentarier_innen anwesend.

Es gibt eine weitere Frage aus der Studierendenschaft, **Victoria (GHG)** verliest diese:

„Nach Artikel 10, Satz 4 der Satzung und §§76 ff. der GO möchte ich als ordentlicher Studierender eine Frage an die derzeitige AstA-Vorsitzende Stefanie Fritz stellen. *Wieso fand vor der Sitzung kein Treffen mit der Opposition nach §2, Satz 6 des Koalitionsvertrages statt?* Gerade wenn es um den Haushalt und die Finanzen des AstA geht, wäre es schön gewesen, eine Möglichkeit zu haben Fragen und Unklarheiten eventuell schon vor der Sitzung zu klären. Ich bitte zu entschuldigen, dass diese Frage nicht fristgerecht eingereicht wurde. Da das Treffen vor der ordentlichen StuPa-Sitzung stattfinden sollte, konnte ich auch erst zu diesem Zeitpunkt feststellen, dass dies leider nicht der Fall war. Mit freundlichen Grüßen, Mathias Schulz.“

Stefanie (AstA) antwortet, dass der Koalitionsvertrag eine Vereinbarung sei, es aber vor der nächsten Parlamentssitzung ein Treffen geben wird.

Ein_e weitere_r Parlamentarier_in erscheint, es sind jetzt 32 Parlamentarier_innen anwesend.

Janis Ehling (SDS) stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung, mit der Begründung, dass der Koalitionsvertrag nicht rechtsverbindlich sei und damit hier nicht befasst werden müsste. **Michael (RCDS)** redet formal dagegen. Es wird abgestimmt.

Es stimmen 22 Parlamentarier_innen für den GO-Antrag und 10 dagegen. Damit ist der Antrag zur Geschäftsordnung angenommen. Die Frage wird nicht behandelt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt „Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung“. **Martin (FSR Chemie)** beantragt, dass allen Protokollen in Zukunft eine Anwesenheitsliste der Parlamentarier_innen, sowie anderer Rede- und Antragsberechtigten beigelegt werden soll. Es wird abgestimmt. 15 Parlamentarier_innen stimmen für den Antrag, 9 dagegen und 8 enthalten sich. Damit ist der

Antrag angenommen.

Victoria (GHG) fragt, ob es Änderungswünsche für das Protokoll der letzten Sitzung gäbe.

Martin (FSR Chemie) bezieht sich auf die Frage an **Stefanie Fritz** nach der Erhöhung der Studierendenschaftsbeiträge und merkt an, dass auf diese Fragestellung „Nein“ keine Antwort sein könnte. **Anna Schreiber (Jusos)** führt an, dass das Protokoll dazu da sei, den Sitzungsverlauf festzuhalten und es genau so gesagt worden sei. Es gibt keine Änderungswünsche.

Das Protokoll wird mit 30 Ja-Stimmen angenommen, es gibt 2 Enthaltungen.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt, die Genehmigung der weiteren Tagesordnung. **Martin (FSR Chemie)** beantragt, den TOP 19 „Anträge“ vorzuziehen. Nach kurzer Beratung zieht **Martin (FSR Chemie)** den Antrag zurück.

Somit ist die Tagesordnung mit 30 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 4: Bericht des AStA

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt, Bericht des AStAs, und bittet den AStA-Vorstand nach vorne. **Josephine (AStA)** stellt den Veranstaltungskalender des AStAs vor.

Des Weiteren unterstützt der AStA die bundesweite Demonstration in Frankfurt am Main „Die Uni gehört allen“. Von Marburg aus ist geplant am Samstag gemeinsam nach Frankfurt zu fahren. Des Weiteren ist der Gültigkeitsbereich des Semestertickets vergrößert worden. Genauere Informationen sind auf der AStA-Homepage zu finden. Ebenfalls finanziert der AStA teilweise einen Bus zur Gegendemonstration zum Nazi-Aufmarsch in Dresden. Das Angebot der Rechtsberatung wird ausgeweitet. Ebenso wie die Härtefallberatung soll diese jetzt auch zusätzlich abends stattfinden. Der Beratungsraum auf den Lahnbergen soll geöffnet werden. Eventuell muss das Schloss aufgebrochen werden.

Es gibt Fragen aus dem Parlament:

Michael (RCDS) fragt, ob es legitim sei, eine Demo finanziell und ideell zu unterstützen, welche im Kontext zu Straftaten stattfindet. **Oliver (LiBüLi)** fragt, wieso er denn von Straftaten ausgehe. **Michael (RCDS)** antwortet, dass die in Frankfurt Straftaten begangen hätten. **Jakob Vörckel (GHG)** fragt, wer denn die sein. **Michael (RCDS)** verbittet sich die Gegenfrage, da er seine Frage ausschließlich an die AStA-Vorsitzende gestellt habe und von ihr eine Antwort erwarte. **Josephine (AStA)** antwortet daraufhin, dass der AStA keine Straftaten sondern eine Demonstration unterstütze und diese legal sei. **Michael (RCDS)** stellt fest, dass es ein Missverständnis gibt, er meinte, dass Teile der organisierenden Studenten im Rahmen der Besetzung Sachbeschädigungen begangen hätten. **Stefanie Flender (LehrerInnen)** weist darauf hin, dass es sich um eine bundesweite Demonstration handelt und nicht um eine Solidaritäts-Demonstration bezüglich der geräumten Bestzung in Frankfurt.

Jens Schömann (NaWiLi) möchte wissen, wie das Beratungskonzept für die Lahnberge jetzt aussehen soll. **Josephine (AStA)** antwortet darauf, dass es bisher nur geplant sei, die Härtefallberatungen auf die Abendstunden zu legen, auf den Lahnbergen finden derzeit keine Beratungen statt.

Stefanie Fritz (AStA) berichtet, dass es jetzt jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr ein öffentliches AStA-Plenum gibt. Sie gibt die Zeiten der Vorstandssprechstunden bekannt: Donnerstag 14-16 Uhr und ergänzt, dass alle Referenten und Referentinnen ernannt worden seien.

Patrick Bitter (Jusos) fragt nach, wann die Referatskonzepte dem Parlament vorgestellt werden.

Stefanie (AStA) antwortet darauf, dass das für die nächste StuPa-Sitzung geplant sei.

Patrick (Jusos) fragt, ob die Stellungnahme von Frau Krause zu den Forderungen der letzten Vollversammlung eingegangen sei und ob es dazu bereits eine Stellungnahme des AStA gäbe. **Josephine (AStA)** berichtet, dass bereits an einer gemeinsamen Antwort von AStA, FSK und Bildungsstreikplenum gearbeitet wird und diese in etwa zwei Wochen fertig sei.

Johannes Schulze (Jusos) möchte wissen, wie die Gremienarbeit seitens des AStA-Vorstandes angelaufen sei. **Josephine (AStA)** antwortet darauf, dass es läuft. Es gab bereits ein Treffen mit Frau Krause. Ein Treffen mit Kanzler Nonne ist eventuell angedacht.

Johannes (Jusos) fragt, wie es mit dem Leitfaden zur Beschäftigung studentischer Hilfskräfte aussieht. **Josephine (AStA)** sagt, wenn er das wissen will, solle er sich an die Kommission wenden.

Patrick (Jusos) möchte wissen wie der Haushalt der Universität für das laufende Jahr aussieht, ob gespart werden oder ob es wieder Sonderopfer geben muss. **Josephine (AStA)** meint, dass man noch abwarten müsse und man dazu jetzt noch nichts Genaues sagen könne.

Mathias Schulz (Jusos) fragt, wie es mit studentischen Mitgliedern in den Beiräten des Hochschulrechenzentrums und des Zentrums für Hochschulsport aussieht. **Josephine (AStA)** antwortet darauf, dass man sich da doch genau informieren müsse.

Michaela Schreiber (Jusos) fragt, was in Sachen neue Satzung der Studierendenschaft von Seiten des AStA geplant sei. **Josephine (AStA)** antwortet darauf, dass eine Kommission geplant sei.

Katharina Pfeiffer (Jusos) fragt, wie es um die Anfrage an Kanzler Nonne von Anfang Dezember bestellt sei, in der es um die Einpflegung der Daten ins HISPOS geht. **Josephine (AStA)** sagt, dass die Anfrage bisher unbeantwortet ist. Es würde aber ein Vizepräsident für Informations- und Qualitätsmanagement gewählt werden, der sich dann darum kümmern könnte.

Johannes (Jusos) fragt, wie die Zusammenarbeit mit dem Dezernat IV in Bezug auf die versprochenen Bauarbeiten im AStA läuft. **Josephine (AStA)** berichtet, dass wohl Mitte Februar angefangen werden soll, das aber mit Frau El-Kadsi aus der Bauabteilung nochmal genauer besprochen werden soll.

Johannes (Jusos) möchte wissen, welche Aktionen im Rahmen des Bildungsstreiks und dem International Students Movement von Seiten des AStA geplant sind. **Josephine (AStA)** antwortet, dass das nur das AStA-Plenum oder das Bildungsstreikplenum beantworten kann. Das Bildungsstreikplenum tagt jeden zweiten Mittwoch (nächstes Treffen 3.2.2010) um 19 Uhr im PhilFak-Foyer. Allgemeine und finanzielle

Unterstützung vom AStA ist bereits zugesagt.

Katharina (Jusos) fragt, warum die AEn schon ausgezahlt wurden, wenn doch gerade erst der Haushalt besprochen wird. **Laura Jäkel (AStA-Finanzreferentin)** antwortet, dass das nicht stimmt, da die Referenten_innen verzichtet haben und nach der 12tel Regelung runter gerechnet und ausgezahlt wurde.

Johannes (Jusos) fragt ob die Zeitungen, die der AStA abonnieren will, prinzipiell von allen eingesehen werden können. **Stefanie (AStA)** bejaht dies.

Martin (FSR Chemie) fragt, wann die Nachwahl eines/r Vertreters/in in den Beirat des Studentenwerks stattfinden soll. **Josephine (AStA)** weist auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung hin.

Martin (FSR Chemie) fragt, wer die Personalakten des AStA einsehen kann und wo sie verwahrt werden. **Josphine (AStA)** antwortet, dass die Akten vom Vorstand und den Mitarbeiterinnen im Geschäftszimmer eingesehen werden können und die Akten dort in einem Stahlschrank verwahrt werden.

Martin (FSR Chemie) fragt, wie es mit dem Datenschutz für die Härtefälle und das Semesterticket bestellt sei. **Josephine (AStA)** antwortet, dass die Akten sicher in Stahlschränken verwahrt werden und nur der Vorstand, die Festangestellten sowie die entsprechenden Referenten und Referentinnen darauf zugreifen können. **Stefanie (AStA)** ergänzt, dass die Referenten und Referentinnen in Datenschutzangelegenheiten geschult werden sollen.

Martin (FSR Chemie) möchte wissen, wie sich der AStA-Vorstand zum Wahlverhalten der studentischen Vertreter_innen im erweiterten Senat zur Wahl von Frau Krause positioniert.

Martin (FSR Chemie) bittet, das Wahlverhalten der studentischen Mitglieder im erweiterten Senat zu kommentieren, da es auch andere Formen der Meinungsmache, wie z.B. Nichtwählen, hätte geben können. Es entsteht eine kurze Pause. **Marcel Hennes (FS Kritische Juristen)** weist darauf hin, dass die Frage beantwortet werden muss. **Stefanie (AStA)** teilt darauf hin mit, dass der AStA die Entscheidung der Senatoren_innen unterstützt.

Laura (AStA) ergänzt, dass der AStA keinen Einfluss auf die Senatoren_innen habe, ihnen in ihre Entscheidungen nicht hineinreden wolle und darüber hinaus die Wahlen geheim waren und man daher nicht sagen könne, wem die Senatoren_innen ihre Stimme gegeben haben. **Martin (FSR Chemie)** teilt mit, dass er eine Enthaltung als Zeichen des Protests befürwortet hätte und fragt sich warum das nicht genutzt worden wäre.

Stefanie (AStA) weist darauf hin, dass die Senatoren_innen in ihrer Entscheidung unabhängig seien und sie daher dazu nichts sagen könne.

Martin (FSR Chemie) fragt, wie viel Geld bisher für allgemeine Politik ausgegeben wurde. **Josephine (AStA)** antwortet, dass nichts ausgegeben worden sei. **Martin (FSR Chemie)** konkretisiert und bezieht sich auf die YXK Marburg, welche vom AStA unterstützt wird. **Josephine (AStA)** weist darauf hin, dass die YXK eine studentische Initiative ist und daher Finanzhilfe bekommt.

Martin (FSR Chemie) fragt, auf welcher Grundlage die Angestellten des AStAs bezahlt werden. **Josephine (AStA)** antwortet, dass sie nach BAT bezahlt werden. Martin fragt nach, ob das auch für die Angestellten in der Sozialberatung gilt. **Josephine (AStA)** sagt, dass sie das jetzt nicht beantworten könne. **Martin (FSR Chemie)** fragt, ob darüber nachgedacht wird, vom BAT auf den TVH umzustellen. **Josephine (AStA)** meint, dass man

eventuell darüber nachdenken könnte. **Martin (FSR Chemie)** fragt, wie das Verhältnis zu den Angestellten ist. **Stefanie (AStA)** sagt, dass das Verhältnis ganz gut sei.

Martin (FSR Chemie) fragt, ob die Haushaltsbilanz für das vergangene Haushaltsjahr fertig sei. **Josephine (AStA)** antwortet, dass das Sache des alten Vorstands sei.

Martin (FSR Chemie) fragt, wann sich die Referenten_innen vorstellen. **Stefanie (AStA)** weist darauf hin, dass die Frage schon gestellt worden sei und die Referenten_innen sich in der nächsten Sitzung vorstellen werden.

Martin (FSR Chemie) fragt, wann der, im vorgelegten Haushaltsplan aufgeführte Nachtragshaushalt 08/09 beschlossen worden sei. **Laura (AStA)** antwortet, dass der Haushalt so nie beschlossen worden sei. **Martin (FSR Chemie)** fragt nach, warum der Nachtragshaushalt dann hier aufgeführt sei. **Laura (AStA)** erklärt, dass der Nachtragshaushalt eigentlich nicht aufgeführt werden müsse, sie sich aber dazu entschieden hätte, weil es hilfreich wäre, die Zahlen zum Vergleich mit dabei zu haben. Auch wären die Zahlen des Nachtragshaushaltes Grundlage für den aktuellen Haushaltsentwurf gewesen. **Martin (FSR Chemie)** fragt nach, ob es also so sei, dass der aktuelle Haushalt die Schätzung einer Schätzung wäre und ob dem aktuellen Haushalt keine Bilanz zu Grunde läge. **Laura (AStA)** verneint dieses.

Martin (FSR Chemie) möchte wissen wie hoch die Rücklagen sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass man darauf im Moment keine genaue Antwort geben könne, da es in der Kontoführung einige Unklarheiten geben würde, die aktuell bearbeitet werden würden und sie hoffe, dass man in der nächsten Sitzung genaue Zahlen vorstellen könne. **Martin (FSR Chemie)** fragt nach, ob die Rücklagen, wenn man deren Höhe nicht genau beziffern könne, im gesetzlichen Rahmen seien. **Laura (AStA)** schätzt, dass sie zwischen 200 000€ und 300 000€ liegen.

Martin (FSR Chemie) fragt, ob es nicht wirtschaftlicher wäre, die Buchhaltung vom AStA auszulagern. **Laura (AStA)** verneint dies und sagt, dass es eine Buchhalterin gibt, die für Kontinuität sorgt, da der Vorstand jährlich wechselt. Daher ist diese Stelle sehr wichtig und muss beibehalten werden.

TOP 5: Bericht des RPA 06/07*

Es gibt keine weiteren Fragen an den Vorstand. **Victoria (GHG)** dankt allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und bittet auch für den weiteren Verlauf der Sitzung um Ruhe. Sie eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt „Bericht des RPA 06/07“ und bittet den **Vorsitzenden des RPA 08/09 Stefan Schulte (DL)** den Bericht dem Parlament vorzustellen.

Stefan (RPA/DL) geht zunächst auf die von **Martin (FSR Chemie)** am Beginn der Sitzung gestellte Frage ein und führt aus, dass die Prüfungen am 17. September 2009 satzungsgemäß stattgefunden haben. Der Bericht der Prüfung der Bilanzen von 06/07 lag bereits vor, war aber noch nicht verabschiedet. Es wurden beide Haushaltsjahre geprüft, wobei in 06/07 auf die bereits schriftlich fixierten Mängel in der Bilanz besonders geachtet wurde.

Martin (FSR Chemie) stellt fest, dass wenn ordnungsgemäß geprüft worden

wäre, man zumindest für diese Zeiträume die Höhe der Rücklagen feststehen müsste. **Stefan (RPA/DL)** antwortet, dass es in dem Zeitraum einen kompletten Personalwechsel bei den Festangestellten gegeben hätte und man auf Grund der Systemumstellung, die mit den Neueinstellungen vollzogen wurde jetzt an der Aufstellung der Rücklagen arbeitet, da das alte System diese nicht erfasst hatte.
Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP 6: Entlastung des AStA-Vorstandes 06/07

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zur Entlastung des AStA-Vorstandes 06/07

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen für die Entlastung, es gibt 9 Enthaltungen, keine Nein-Stimmen. Damit ist der AStA-Vorstand 06/07 entlastet.

TOP 7: Bericht des RPA 07/08*

Stefan (RPA/DL) berichtet von der Prüfung der Bilanzen 07/08. Es gibt keine Fragen aus dem Parlament.

TOP 8: Entlastung des AstA-Vorstandes 07/08

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zur Entlastung des AStA-Vorstandes 07/08.

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen für die Entlastung, es gibt 9 Enthaltungen, keine Nein-Stimmen. Damit ist der AStA-Vorstand 07/08 entlastet.

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

Ein Parlamentarier verlässt die Sitzung. Es sind jetzt noch 31 Parlamentarier_innen anwesend.

TOP 9: Wahl einer Vertreterin / eines Vertreters in den Verwaltungsrat des Studentenwerks

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt „Wahl einer Vertreterin / eines Vertreters in den Verwaltungsrat des Studentenwerks“.

Jakob Vörkel (GHG) schlägt **Katherina Terbeck (GHG)** vor. Sie nimmt die Kandidatur an und stellt sich kurz vor. Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Johannes (Jusos) möchte wissen, ob Katherina bereits Gremienerfahrung gesammelt hat. **Katherina (GHG)** bejaht dieses und führt aus, dass sie Parlamentarierin des 45. StuPas und Mitglied im Bibliotheksbeirat der Uni Marburg ist und in Gießen Mitglied einer Senatskommission war, außerdem verweist sie auf Engagement in außer-universitäre Gremien.

Johannes (Jusos) fragt, wie sie sich zu den geplanten Beitragserhöhungen des Studentenwerks positioniert. **Katherina (GHG)** antwortet, dass es ein zweischneidiges Schwert sei, da sie bisher die genaue Kalkulation der

Beiträge nicht kenne, wenn sie aber im Beirat säße sich damit auseinandersetzen würde und versuchen würde, die Erhöhung abzuwenden. Fest stehen würde jedoch, dass die Landeszuschüsse für das Studentenwerk zu gering seien und Marburg viele Wohnheime hätte, welche ein Minusgeschäft für das Studentenwerk seien.

Katharina (Jusos) fragt Katherina (GHG), ob sie glaubt, sich im Beirat gegen die Mitglieder der anderen Statusgruppen durchsetzen zu können.

Katherina (GHG) möchte wissen wie sie darauf kommt. **Katharina (Jusos)** spezifiziert ihre Frage in Bezug auf die Mehrheiten im Beirat, bei dem die Studierenden in der der Minderheit seien. **Katherina (GHG)** antwortet, dass es wichtig sei sich abzusprechen und Mehrheiten zu organisieren.

Michaela (Jusos) fragt, wie Katherina (GHG) die Entwicklung der Mensen beurteilt und welche Verbesserungen bzw. Ideen sie für die Zukunft hätte.

Katherina (GHG) fragt, was genau Michaela (Jusos) meint. **Stefanie (AStA)** bittet Michaela (Jusos) ihre Frage zu spezifizieren. **Johannes (Jusos)** führt aus, dass wenn man die Entwicklung der letzten Jahre betrachtet, wie sich Angebot und Menüvielfalt entwickelt haben, wie sich dem entgegen steuern ließe. **Katherina (GHG)** sagt, dass dies wohl nicht ihr Schwerpunkt werden würde, da es im Moment wichtigere Dinge gebe.

Victoria (GHG) eröffnet den Wahlgang. **Mathias (Jusos)** weist Victoria darauf hin, dass sie nicht gefragt hat, ob es noch weitere Fragen oder Kandidat_innenvorschläge gibt. **Victoria (GHG)** fragt, ob es noch weitere Vorschläge gibt. **Mathias (Jusos)** schlägt Thomas Ebeling (Jusos) vor. Er nimmt die Kandidatur an und stellt sich kurz vor.

Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Martin (FSR Chemie) möchte wissen, ob **Thomas (Jusos)** seinen Fokus nur auf die vorher angeführten Probleme des Studentendorfs (angebliche Beseitigung der Grillplätze) und den sich stetig verschlechternden Zustand der Mensa richtet. **Thomas (Jusos)** verneint dies und sagt, dass es ja mehrere Wohnheime gäbe und auch die Mensa auf den Lahnbergen zu beachten sei.

Oliver (LiBüLi) möchte wissen, ob **Thomas (Jusos)** generell gegen den Bau neuer Wohnheime sei oder ob sich das nur auf das Studentendorf bezieht.

Thomas (Jusos) führt aus, dass gerade bei einer Wohnsituation wie in Marburg neuer Wohnraum sehr wichtig sei, man dürfe dabei allerdings nicht andere wichtige Strukturen vergessen und vernünftig planen.

Martin (FSR Chemie) fragt, was der Verwaltungsrat genau macht und wie der studentische Einfluss sei. **Thomas (Jusos)** antwortet, dass Einfluss nehmen aufgrund der nicht paritätischen Besetzung schwierig sei und man auf einen Konsens hinwirken müsse. Was genau der Verwaltungsrat macht, kann er so nicht beantworten, da er kein Mitglied ist. Grundsätzlich setzte sich der Verwaltungsrat aber mit einer langfristigen Ausrichtung der Mensa auseinander.

David (DL) fragt, was **Thomas (Jusos)** zum Argument der Wichtigkeit der Wirtschaftlichkeit des Studentenwerks über dem Wohl der Studierenden sagt. **Thomas (Jusos)** antwortet, dass dies eine Frage der Umsetzung sei, also ob man dem Land gegenüber aggressiv auftreten würde oder aber eine Meinung vertritt, die Geld bringt. Demnach also vom Verhältnis zwischen Studentenwerk und Landesregierung abhängig ist und inwiefern sich hier für eine ausreichende Finanzierung eingesetzt wird.

Milena Bergmann (GHG) möchte wissen, ob **Thomas (Jusos)** sich im Beirat durchsetzen könne. **Thomas (Jusos)** antwortet darauf, dass er das könne, da

er bereits viel Erfahrung in diversen Gremien gesammelt hat und weiß, dass Verhandlungsgeschick wichtig ist, harte Bandagen anfänglich demnach kontraproduktiv seien.

Benjamin Inal (GHG) bezieht sich auf die Grillplätze des Studentendorfs und fragt, welche Grillkultur **Thomas (Jusos)** bevorzugt und ob mehr Auswahl gleich mehr Fleisch bedeutet. **Thomas (Jusos)** antwortet, dass er keinen Einfluss darauf habe, wer wann was grillen würde. Eine größere Auswahl in der Mensa setze er aber mit einer ausgewogenen Auswahl und Ernährung gleich.

Es gibt keine weiteren Fragen, **Victoria (GHG)** eröffnet den Wahlgang.

Es entfallen 21 Stimmen auf **Katherina (GHG)** und 10 auf **Thomas (Jusos)**. Somit entfällt die Mehrheit der Stimmen auf Katherina Terbeck. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 10: Benennung der Mitglieder des studentischen Wahlausschusses

Victoria (GHG) kommt zum nächsten Tagesordnungspunkt und benennt die Mitglieder des studentischen Wahlausschusses. Für die GHG Joschka Waas, für den RCDS Mathias Friehe, für die NaWiLi Marcel Hennes und für die LHG Ragna Fischer. Die LHG kündigt an, evtl. noch einen Personalwechsel zu vollziehen. Die Juso-Hochschulgruppe wird gebeten, schnellstmöglich ihren Personalvorschlag einzureichen.

TOP 11: Allgemeinhaushalt 2009/10 (1. Lesung)*

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt Allgemeinhaushalt 2009/10 (1. Lesung).

Michael (RCDS) beantragt Rederecht für Marcel Hennes. Der Antrag wird verschoben, da zu erst der Antrag auf Nichtbefassung bezüglich Top11 entschieden werden soll.

Martin (FSR Chemie) beantragt, dass sich das Studierendenparlament über seine Geschäftsordnung hinwegsetzt, in der festgeschrieben ist, wann und wo die Unterlagen zur Haushaltssitzung ausgehängt werden müssen. Er begründet dies damit, dass an den entsprechenden Stellen keine Unterlagen ausgehängt wurden. Marcel bestätigt das Fehlen der Aushänge. **Victoria (GHG)** entgegnet, dass alle Unterlagen von ihr fristgerecht ausgehängt wurden.

Michael (RCDS) beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

Victoria (GHG) setzt die Sitzung fort und erklärt, dass sie sich an der Geschäftsordnung, § 46, orientiert habe, wo es heißt, dass Aushänge an der Studierendenschaft frei zugänglichen Stellen zu platzieren sei.

Johannes (Jusos) beantragt eine namentliche Abstimmung des Antrags.

Benjamin (GHG) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung des Antrags und begründet dies damit, dass die Aushänge vorhanden waren.

Victoria (GHG) erklärt, dass die Finanzordnung allerdings einen speziellen Ort vorsieht, an denen die Aushänge nicht veröffentlicht

wurden, dafür entschuldigt sie sich.

Katherina (GHG) möchte geheim abstimmen lassen.

Mathias (Jusos) redet formal gegen den Antrag auf Nichtbefassung und begründet, dass es hier nicht nur um die Form sondern auch um eine Verfahrensfrage ginge. Die Finanzordnung sei eindeutig gebrochen worden. Eine Nichtbefassung sei hier also nicht angebracht. **Josephine (AStA)** wirft ein, dass die Frage, ob ein eindeutiger Verfahrensfehler begangen wurde auch an den Ältestenrat weitergegeben werden könne. **Victoria (GHG)** merkt an, dass für die Abstimmung eine 2/3-Mehrheit benötigt wird, da eine Änderung der Geschäftsordnung vollzogen werden soll. Das heißt, 21 Parlamentarier müssen dem Antrag zustimmen. **Katharina (Jusos)** stellt fest, dass die Ordnung klar von der Anschlagstelle im Studierendenhaus spricht, welche, wie jeder wissen sollte, der Glaskasten im Erdgeschoss der Mensa Erlenring sei. **Alexander (RosaLi)** wirft ein, dass immer noch nicht klar sei, ob überhaupt ein Fehler begangen worden sei. **Martin (FSR Chemie)** merkt an, dass die benötigte Mehrheit doch bestehen würde und man den Antrag doch jetzt bitte abstimmen solle. **Johannes (Jusos)** merkt an, dass § 7 Abs. 2 der Finanzordnung klar regelt, wie vorgegangen werden muss. **Oliver (LiBüLi)** fragt, was die Jusos als Wand definieren. **Marcel (FS Kritische Juristen)** erklärt, dass der AStA 1982 eben jenen Glaskasten in der Mensa als Anschlagstelle installiert hat und genau dort ausgehängt werden müsse.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung, ob der Antrag von Martin geheim oder namentlich abgestimmt werden soll. **Mathias (Jusos)** merkt an, dass man dafür ebenfalls eine 2/3-Mehrheit bräuchte.

Es stimmen 10 Parlamentarier_innen für eine namentliche Abstimmung, 20 für eine geheime, es gibt eine Enthaltung. Der Antrag wird geheim abgestimmt.

21 Parlamentarier stimmen für den Antrag, sich über die Geschäftsordnung hinwegzusetzen und den Haushalt der Studierendenschaft in der Sitzung zu behandeln. 10 Parlamentarier stimmen dagegen, es gibt keine Enthaltungen.

Martin (FSR Chemie) stellt einen Antrag auf Nichtbefassung des TOP 11 Allgemeinhaushalt 09/10 (1.Lesung). Er begründet dies damit, dass die Bilanz des Haushaltsjahres 08/09 nicht vorliege und daher keine genaue Zahlen für ein neues Haushaltsjahr vorliegen würden.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung. Es stimmen 21 Parlamentarier gegen den Antrag und 10 enthalten sich.

Michael (RCDS) beantragt erneut nach §83 Geschäftsordnung Rederecht für Marcel Hennes (FS Kritische Juristen) und nach §85 Geschäftsordnung Antragsrecht für die Tagesordnungspunkte 11 bis 18.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung über das Rederecht. Es entfallen 11 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt. Das Antragsrecht hat sich erledigt.

Martin (FSR Chemie) beantragt die Erstellung eines gesonderten Fachschaftenhaushaltes. (siehe Anhang) **Josephine (AStA)** fragt, warum das nicht schon früher beantragt wurde. **Martin (FSR Chemie)** begründet seinen späten Antrag damit, dass ihm der Haushalt erst vorlag als er ins Parlament eingebracht wurde und er eine gewisse Einarbeitungszeit gebraucht hat. Er schlägt vor, die Punkte 1 bis 5 seines Antrags jetzt abzustimmen und die restlichen Punkte im Anschluss. **Victoria (GHG)** verliest die entsprechenden Antragspunkte. (siehe Anhang)

Christopher Kunig (GHG) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung des Antrags und begründet dies damit, dass das jetzt zu weit geht und sich die nächste AstA-Koalition darum kümmern soll. **Johannes (Jusos)** redet formal dagegen und begründet es damit, dass es die Aufgabe des Parlaments sei, sich um den Haushalt zu kümmern. **Stefanie (AstA)** fragt, ob man Anträge jetzt überhaupt stellen darf. **Philip Krause (GHG)** merkt an, dass das jetzt alles zu kompliziert sei und man darauf jetzt nicht vorbereitet sei. **David (DL)** sagt, dass man sich damit beschäftigen müsste. **Oliver (LiBüLi)** beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten. **Josephine (AstA)** wirft ein, dass der Haushalt die letzten Jahre immer so aufgestellt war und wenn der FSK etwas daran liegen würde den Haushalt zu ändern, wäre es sinnvoller gewesen, vor der Sitzung auf den AstA zuzukommen.

Stefanie (LehrerInnen) verkündet eine 10minütige Sitzungsunterbrechung. Nach 20 Minuten verkündet **Victoria (GHG)** eine Verlängerung der Sitzungsunterbrechung von 30 Minuten. Um 0.15Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Martin (FSR Chemie) zieht seinen Antrag zurück unter der Bedingung das zeitnah ein Nachtragshaushalt eingebracht wird, der seine Punkte berücksichtigt.

Johannes (Jusos) nimmt Martins Antrag wieder auf und stellt diesen ohne den Antragspunkt „Entnahme aus den Rücklagen“. **Jakob (GHG)** stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung des gestellten Antrags. **Michael (RCDS)** redet formal dagegen. **Victoria (GHG)** eröffnet die Abstimmung. 20 Parlamentarier_innen stimmen für den GO-Antrag, 10 dagegen, es gibt eine Enthaltung. Der Antrag wird nicht mehr befasst.

Martin (FSR Chemie) fragt, wann seine Fragen beantwortet werden. **Victoria (GHG)** erwidert darauf, dass er sie während der Haushaltsdebatte stellen könne.

Laura (AstA) stellt den Allgemeinhaushalt vor. Es gibt Unklarheiten zum Verfahren. **Benjamin (GHG)** schlägt vor, den Haushalt Postenweise vorzustellen. **Johannes (Jusos)** möchte, dass der Haushalt Kontenweise vorgestellt wird. **Oliver (LiBüLi)** beantragt Rederecht für Jan Beberweyk. **Michael (RCDS)** redet formal dagegen.

Der Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt. 21 Parlamentarier_innen stimmen für den Antrag, 8 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen. Der Antrag auf Rederecht für Jan Beberweyk wird abgestimmt. 22 Parlamentarier_innen stimmen dafür, 5 dagegen und 4 enthalten sich. Jan Beberweyk wird somit Rederecht gewährt.

Jan Beberweyk erklärt, dass die Vorstellung des Haushaltes einen Überblick geben soll und daher nur kurz vorgestellt wird. Details ließen sich durch Nachfragen klären.

Laura (AstA) geht den Allgemeinhaushalt Posten für Posten durch. Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Johannes (Jusos) fragt, ob die 8,70€ Semesterbeitrag ein fester Betrag sei oder eine Schätzung. **Laura (AstA)** antwortet, dass sich „Schätzung“ lediglich auf die Studierendenzahlen des Sommersemesters bezieht.

Martin (FSR Chemie) fragt, was man sich unter „Sonstige Einnahmen“ vorstellen muss und ob diese bereits fest seien. **Laura (AstA)** antwortet, dass es noch keine Verträge bzw. festen Einnahmen gäbe, sondern der Betrag aus dem vorhergehenden Haushalt übernommen worden wäre.

Johannes (Jusos) bezieht sich auf Konto 109 „Einnahmen

Protestmaterialien" und fragt, was bestellt bzw. verkauft werden soll. **Laura (AStA)** antwortet, dass es schwer vorhersehbar sei, bisher keine festen Einnahmen zugesichert sind und sich das schwer prognostizieren ließe. **Johannes (Jusos)** fragt nach ob denn wenigstens etwas Konkretes geplant sei. **Laura (AStA)** antwortet, dass es bisher keine konkreten Pläne gibt, das Bildungsstreikplenum allerdings an etwas arbeitet. **Johannes (Jusos)** stellt fest, dass es bisher also keine festen Einnahmen gibt. **Laura (AStA)** bestätigt dies.

Michael (RCDS) fragt was mit der Entnahme aus den Rücklagen finanziert werden soll. **Laura (AStA)** führt aus, dass daraus eine neue Schließanlage, Druckmaschine, PCs und Renovierungen bezahlt werden sollen. **Mathias (Jusos)** ergänzt, dass es besser gewesen wäre, wenn die Ausgaben kenntlich gemacht worden wären, da die Rücklagen zweckgebunden sind. Auch möchte er wissen, wie der entnommene Betrag zu Stande kommt. **Josephine (AStA)** wirft ein, dass die Rücklagen über dem Soll sind und daher für alles mögliche ausgegeben werden können. **Laura (AStA)** ergänzt, dass die Rücklagenhöhe zwar nicht genau bekannt sei, aber alles was über dem Soll liegt zweckungebunden verausgabt werden könne. **Mathias (Jusos)** bezieht sich auf die Finanzordnung und stellt fest, dass Rücklagen immer zweckgebunden verausgabt werden müssen. **Jan Beberweyk** wirft ein, dass das nur für spezielle Rücklagen gelte. **Victoria (GHG)** verliest den entsprechenden Paragraphen der Finanzordnung „§ 19 Rücklagen (5) Die Zuführung zu Rücklagen und die Entnahme aus Rücklagen sind im Haushalt zu veranschlagen und rechnungsmäßig nachzuweisen.“. **Mathias (Jusos)** sagt, dass das bedeute, dass genau nachzuweisen ist, was genau wofür verausgabt werden soll. **Oliver (LiBüLi)** entgegnet, dass „rechnungsmäßig nachweisen“ lediglich bedeutet, dass man hinterher nachweisen muss, was man ausgegeben hat.

Victoria (GHG) erinnert an Mathias' zweite Frage, wie die genaue Höhe des Kontos „Entnahme aus den Rücklagen“ zustande gekommen ist. **Laura (AStA)** antwortet, dass man Kostenvoranschläge eingeholt hätte. **Mathias (Jusos)** fragt nach, wenn das so geplant wäre, dann müsste man die Einzelbeträge doch nachweisen können. **Michael (RCDS)** fragt, warum die Kostenvoranschläge nicht beigelegt wurden. **Laura (AStA)** versichert, dass diese eingesehen werden können. **Mathias (Jusos)** sagt, dass das so aber nicht rechtmäßig sei. **Josephine (AStA)** wirft ein, dass er [Mathias] dann dagegen klagen soll. **Johannes (Jusos)** erwidert, dass es ein oppositionelles Recht sei, genau informiert zu werden.

Martin (FSR Chemie) fragt nach der Rückzahlung der Darlehen und warum diese aufgestockt worden sei. Auch möchte er wissen was diese Darlehen genau bedeuten, warum sie so hoch sind und wie hoch die Rückzahlungsquote ist. **Laura (AStA)** erklärt, dass es bisher zwei Darlehen in der Höhe von 100€ pro Monat gab, sich die Koalition aber entschieden hat, das auszuweiten. **Jan Beberweyk** ergänzt, dass man auch alle Darlehen in einem Monat auszahlen könne und die Rückzahlung bisher immer geleistet wurde.

Martin (FSR Chemie) möchte wissen, wie die Missbrauchsquote der Darlehen aussieht. **Laura (AStA)** sagt, dass ihr ein solcher Fall bisher nicht bekannt sei.

Patrick (Jusos) fragt, ob die veranschlagten sonstigen Einnahmen bereits zugesichert seien. **Laura (AStA)** antwortet, dass das bisher nur eine Schätzung sei.

Johannes (Jusos) möchte wissen, warum die Einnahmen der Fachschaften

immer weiter sinken, obwohl mehr Fachschaftspartys etc. stattfinden. **David (DL)** erklärt, dass viele Fachschaften ihre Partys nicht mehr offiziell anmelden und die Einnahmen für sich behalten. Die FSK versucht aber schon gegenzusteuern. Die Fachschaften sollen motiviert werden, wieder alle Einnahmen beim AStA einzuzahlen.

Mathias (Jusos) fragt, wie die Zinserträge zustande kommen und mit welchem Zinssatz man rechnet. **Laura (AStA)** antwortet, dass alle Einnahmen verzinst werden, Schwankungen allerdings nicht mit eingerechnet seien und der genaue Betrag noch nicht feststehe. **Mathias (Jusos)** fragt nach, ob die Zinserträge aus den Rücklagen mit eingerechnet werden. **Laura (AStA)** glaubt, dass das der Fall ist. **Mathias (Jusos)** fragt nach, wie das sein kann, wenn die genauen Beträge nicht bekannt sind. **Laura (AStA)** erwidert, dass die Berechnungen laufen. **Ragna Fischer (LHG)** fragt nach, ob die Zinssätze auf Grund der schlechten Wirtschaftslage nicht sinken würden und daher weniger Erträge zu verzeichnen sein müssten. **Laura (AStA)** antwortet, dass sie das nicht genau sagen könne.

Michael (RCDS) fragt, wie der hohe Betrag im Anwaltskostenkonto zu Stande kommt. **Jan Beberweyk** antwortet, dass davon Musterklagen, sowie Rechtsgutachten für das HHG, die Grundordnung und Prüfungsordnungen finanziert werden sollen. **Michael (RCDS)** fragt nach warum das nicht die Rechtsabteilung der Universität erledigen könnte, da diese auf diesem Gebiet eigentlich der richtige Ansprechpartner sei. **Jan Beberweyk** erwidert, dass das nur für geltendes Recht gelte und die Rechtsabteilung nicht in allen Fragen qualifiziert sei und daher immer ein Fachanwalt befragt werden soll. **Michael (RCDS)** stellt fest, dass für die Bedürfnisse des AStAs die Kenntnisse der Rechtsabteilung vollkommen ausreichend sein müssten.

Martin (FSR Chemie) fragt welche Verbindlichkeiten es bei den Mitgliedsbeiträgen gibt. **Laura (AStA)** verliest die Mitgliedsliste: DAAD, IDA Dachverband, VSB Mitgliedsbeirat. **Martin (FSR Chemie)** fragt nach wie der glatte Betrag in dem Konto zustande kommt. **Laura (AStA)** antwortet, dass ein Polster eingebaut wurde für weitere Beiträge und Erhöhungen.

Johannes (Jusos) fragt, wenn der FZS, so wie die Vorsitzende das in der konstituierenden Sitzung gesagt hatte, unterstützenswert sei, wo dann das Geld dafür eingerechnet sei. Gleiches gelte für das BPM. **Jan Beberweyk** antwortet darauf, dass zum FZS-Beitritt eine Kommission eingerichtet werden soll. Beitritte zum ABS, BPM und Übergebühr seien geplant.

Stefanie (AStA) ergänzt, dass das eine persönliche Antwort gewesen sei und keine Zusage. **Johannes (Jusos)** erwidert, dass in Anbetracht der Lage des FZS, finanzielle Unterstützung unter „unterstützenswert“ fallen würde. **Jakob (GHG)** wirft ein, dass wie Steffi bereits sagte, es eine persönliche Antwort gewesen sei und es daher keine Zusage gewesen wäre. **Jan Beberweyk** ergänzt, dass man nicht erwarten könne, bereits jetzt Gelder für den FZS bereit zustellen, wenn noch nicht entschieden ist, wie genau vorgegangen werden soll. Entsprechendes würde in einem Nachtragshaushalt geregelt werden.

Michael (FSR Chemie) fragt, warum der Posten „Honorar Rechtsberatung“ verdoppelt worden ist. **Laura (AStA)** antwortet, dass geplant sei, die Beratung auszuweiten. **Michael (FSR Chemie)** fragt nach, ob die Nachfrage überhaupt so hoch sei, dass sich das lohnt. **Laura (AStA)** glaubt, dass das der Fall ist.

Martin (FSR Chemie) bezieht sich auf Konto 221 und möchte wissen, wie

viele Geräte vorhanden sind und wie viele bereits ausgegliedert worden sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass es 6 PCs gibt. **Martin (FSR Chemie)** fragt nach, wie viele PCs sich im Besitz der Studierendenschaft befinden, da das eigentlich mehr sein müssten. **Jan Beberweyk** antwortet, dass man dazu noch die Rechner der autonomen Referate, der FSK, der Server und evtl. noch die Rechner der Fachschaften rechnen müsste.

Christian Strack (NaWiLi) bezieht sich auf die Konten 207 und 208 (Telefonkosten und Telefonanlage) und fragt warum bei dem einen Konto ein Wechsel zu Arcor in den Bemerkungen aufgeführt ist, an anderer Stelle ein Telekomvertrag steht und weitere Kosten für einen Rootserver aufgeführt sind, wenn der AStA eigene Server hat. Auch möchte er wissen, wie das mit der Telefonanlage genau sei. **Jan Beberweyk** antwortet, dass eine detaillierte Erklärung vom Technikreferat erfragt werden könne und Laura dazu auch nichts genaueres sagen könne. **Christian (NaWiLi)** fragt nach, ob es denn jetzt noch Technikreferenten gäbe, da diese laut Aussage in den Koalitionsverhandlungen abgeschafft werden sollten. **Laura (AStA)** antwortet, dass es zur Zeit noch Referenten gäbe, im Februar aber auf Honorarkräfte umgestellt wird.

Christian (NaWiLi) fragt nach, ob eine Wirtschaftsprüferin wirklich benötigt wird. **Laura (AStA)** antwortet, dass die Buchhalterin eine Wirtschaftsprüferin auf Grund des Aufwandes für nötig hält. **Victoria (GHG)** ergänzt, dass der RPA ebenfalls eine Wirtschaftsprüferin empfiehlt. **Jens Schömann (NaWiLi)** fragt, wenn sich die Festangestellten weiterbilden, warum sie das dann nicht in Richtung Wirtschaftsprüfung machen. **Jan Beberweyk** antwortet, dass eine Wirtschaftsprüferin günstiger sei als eine eventuelle Klage wegen falscher Bilanzen auch ist eine externe Kraft eine Kontrollinstanz.

Katharina (Jusos) fragt, warum die Aufwendungen für die StuPa-Wahlen nicht erhöht worden sind. Um die Wahlbeteiligung zu gewährleisten wäre das eine gute Investition. **Jan Beberweyk** führt aus, dass es bisher genügend Wahlwerbung gegeben hätte und das Budget dafür ausreiche.

Michaela (Jusos) bezieht sich auf Konto 211 „AStA-Info/Druckerzeugnisse“ und merkt an, dass Personalkosten an dieser Stelle nicht veranschlagt werden dürften. **Laura (AStA)** sagt, dass das doch möglich sein dürfte.

Mathias (Jusos) erwidert, dass Personalkosten nicht unter Sachkosten veranschlagt werden dürfen. **Jan Beberweyk** sagt, dass das nach der kameralistischen Buchführung erlaubt sei.

Patrick (Jusos) fragt, welche Einmalzahlungen und welche prozentualen Erhöhungen die Festangestellten erhalten. **Laura (AStA)** antwortet, dass die Erhöhung der Gehälter der Festangestellten aufgrund der Tarifierhöhung stattgefunden hat. **Patrick (Jusos)** fragt nach, welche Einmalzahlungen geleistet werden müssen. **Laura (AStA)** antwortet Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Johannes (Jusos) fragt, warum die Reisekosten so hoch geblieben sind, wenn keine Partys stattfinden werden und die Legislatur auch nicht mehr sehr lange ist. **Victoria (GHG)** sagt, dass die Partykosten zwar gesunken sind, trotzdem aber Fahrtkosten bestehen bleiben, die unabhängig von den Partykosten zu betrachten sind. **Jan Beberweyk** ergänzt, dass die Mitgliedschaften und die Bündnisarbeit diese Fahrtkosten erfordern, da Referenten_innen zu Gremien, Kongressen, etc. fahren.

Michael (RCDS) fragt, warum die Aufwandsentschädigungen für das Referat für Hochschulpolitik so drastisch erhöht wurden. **Laura (AStA)** antwortet,

dass mehr Referenten_innen auch mehr Aufwandsentschädigungen bekommen und zusätzlich ein neuer Schwerpunkt in der Lehramtsbetreuung geschaffen wurde.

Ragna (LHG) fragt, welche Zeitungsabos geplant sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass die Frankfurter Rundschau, die Oberhessische Presse und die Marburger Neue Zeitung abonniert werden sollen.

Michaela (Jusos) fragt welche Versicherung der AStA aktuell hat und wie hoch die einzelnen Beiträge sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass der AStA eine Haftpflicht und eine Haftpflicht für den Vorstand habe sowie ein Puffer mit eingerechnet worden sei.

Katharina (Jusos) möchte wissen, wie es mit dem Forum Lehramt aussieht, da hier wieder eine Aufwandsentschädigung eingestellt sei und im Referat für Hochschulpolitik schon ein Schwerpunkt gesetzt sei. **Stefanie (LehrerInnen)** antwortet, dass das Forum Lehramt unabhängig vom HoPo-Referat zu betrachten sei, da dies einen Fachschaftersatz bieten soll.

Patrick (Jusos) fragt, wie das mit den Technikern funktioniert, ob dafür schon Ausschreibungen veröffentlicht wurden. **Laura (AStA)** antwortet, dass es eine Ausschreibung auf der AStA-Homepage gibt.

Mathias (Jusos) fragt auf welcher Basis die Aufwandsentschädigungen berechnet wurden.

Victoria (GHG) ruft Marcel Hennes zur Ordnung. Marcel möchte wissen, ob sie das formal tue. **Victoria (GHG)** bejaht dies und wiederholt ihren Ordnungsruf formal.

Laura (AStA) antwortet auf Mathias' Frage und sagt, dass eine Aufwandsentschädigung 300€ betrage und die Koalition das so festgelegt hat. **Mathias (Jusos)** erwidert, dass die Höhe der Aufwandsentschädigungen vom Studierendenparlament festgesetzt werden müsse. **Jan Beberweyk** wirft ein, dass das mit der Zustimmung zum Haushalt erledigt sei.

Michael (RCDS) fragt, wie die Förderung der studentischen Initiativen sowie der Kampagnen und Projekte funktioniert. **Laura (AStA)** antwortet, dass von der Koalition ausgewählte Gruppen unterstützt werden. Insbesondere soll mit den Geldern der Bildungsstreik finanziert werden.

Jan Beberweyk ergänzt, dass der Posten bisher „Kampagnen und Projekte zum Erhalt der verfassten Studierendenschaft und gegen Studiengebühren“ hieß und jetzt zur Finanzierung politischer Veranstaltungen verwendet wird.

Patrick (Jusos) fragt, ob es einen Leitfaden gibt, an dem sich studentische Initiativen orientieren können. **Laura (AStA)** antwortet, dass ein Finanzleitfaden in Arbeit sei. **Michael (RCDS)** möchte wissen ob für alle studentischen Gruppen die Möglichkeit der Finanzierung bestehe.

Laura (AStA) antwortet, dass die Koalition über die Finanzhilfen entscheidet. **Michael (RCDS)** fragt nach, ob sich die Burschenschaft Rheinfranken vom AStA finanzieren lassen könne. **Josephine (AStA)** wirft ein, dass sie sich erst bei der Koalition vorstellen müssten.

Johannes (Jusos) fragt, ob die Sozialversicherungsbeiträge nicht mit den anderen Erhöhungen steigen müssten. **Laura (AStA)** antwortet, dass das die genauen Einstellungsverhältnisse teilweise noch nicht sicher sind und daher noch keine genaue Auskunft gegeben werden könne.

Johannes (Jusos) fragt, ob die Fahrtkosten für die Weiterbildung der Festangestellten ausreichen sei. **Laura (AStA)** antwortet, dass nur noch Steffi eine Weiterbildung besucht und daher weniger benötigt wird.

Johannes (Jusos) fragt, warum das Konto 4030 „Kinderbetreuung“ genullt worden ist. **Laura (AStA)** antwortet, dass sollte es benötigt werden ein

entsprechender Nachtragshaushalt eingebracht wird. **Katharina (Jusos)** ergänzt, dass die Kürzung der Mittel zur Kinderbetreuung ein schlechtes Signal an alle Studierenden mit Kindern sei.

Michaela (Jusos) fragt ob es zum Honorar für Härtefallberatung auch schon eine Ausschreibung gibt. **Laura (AStA)** gibt an, dass diese nächste Woche veröffentlicht werden soll.

Michaela (Jusos) möchte wissen, wie die Aufwandsentschädigungen für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kritische Wissenschaft zustande kommen. **Laura (AStA)** antwortet, dass hier mit der Zusammensetzung aus 12-tel Haushalt und neuer Aufwandsentschädigungsverteilung gerechnet wurde.

Victoria (GHG) möchte die Redeliste für eine Sitzungsunterbrechung unterbrechen.

David (DL) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte. **Johannes (Jusos)** redet formal dagegen. Es wird abgestimmt. 21 Parlamentarier_innen stimmen für den GO-Antrag, 10 dagegen.

Mathias (Jusos) merkt an, dass noch gefragt werden müsse, wer noch auf die Redeliste möchte. **Victoria (GHG)** fragt nach und nimmt die Parlamentarier_innen noch auf.

Michaela (Jusos) fragt, wie der Übertrag in den Veranstaltungshaushalt zu Stande kommt. **Laura (AStA)** antwortet, dass ein Literaturwettbewerb und das Kulturtauchen geplant sind, welche keine Einnahmen sondern nur Ausgaben haben.

Patrick (Jusos) bezieht sich auf die Konten 202 und 205 und möchte wissen ob Renovierungen und Reparaturen geplant seien. **Laura (AStA)** antwortet, dass es noch keine konkreten Pläne gäbe, eventuell ein paar neue Tische angeschafft werden sollen.

Katharina (Jusos) weist darauf hin, dass Konto 316 „Aufwandsentschädigung 2.Vorsitzende“ falsch berechnet und der eingestellte Betrag von 3600€ zu hoch sei. **Laura (AStA)** bestätigt, dass es sich hier um einen Fehler handelt und geändert wird. Es wird dann der richtige Betrag von 3150€ abgestimmt.

Michael (RCDS) fragt, warum es einen Posten „Frauen- Lesben-Politik gibt, wenn es ein autonomes FrauenLesben-Referat gibt. **Laura (AStA)** antwortet, dass diese Kategorie autonom vom AStA arbeitet, dieser die Arbeit aber unterstützt. **Michael (RCDS)** fragt nach, warum das dann gesplitet wird.

Jakob (GHG) wirft ein, dass das der politische Wille der Koalition sei. **Laura (AStA)** bestätigt Jakobs Aussage und fügt an, dass der AStA die autonomen Referate unterstützen will. **Jan Beberweyk** ergänzt, dass das Autonome FrauenLesben-Referat etwas anderes als das Feministische Archiv ist und man das deshalb trennen muss.

Michael (RCDS) fragt, warum aus der Öffentlichkeit heraus die Parlamentarier_innen der Opposition ohne deren Einverständnis fotografiert werden. **Victoria (GHG)** bittet darum das Fotografieren zu unterlassen.

Mathias (Jusos) fragt, ob es das Technikreferat noch gibt. **Laura (AStA)** antwortet, dass es das Technikreferat noch bis Mitte Februar gibt.

Mathias (Jusos) merkt an, dass Technik-, Öffentlichkeits- und das Referat für Kritische Wissenschaften rechnerisch nicht stimmen. **Laura (AStA)** führt an, dass sie auf Grundlage der Abrechnungen für November und Dezember gerechnet hat.

Mathias (Jusos) fragt, ob die Verwaltungskosten der HBS nicht mit mehr Personal steigen müssten. **Laura (AStA)** antwortet, dass es Schwankungen gibt und sie die Zahlen aus dem Haushalt des vergangenen Jahres übernommen hat, das jedoch keine genaue Angabe sei. **Mathias (Jusos)** merkt an, dass nur wenn es in der Vergangenheit falsch gewesen sei, man es nicht wiederholen müsse. **Victoria (GHG)** dankt für den Hinweis.

Mathias (Jusos) fragt ob es schon konkrete Pläne für Neuanschaffungen an PCs und anderen elektronischen Geräten gibt und entsprechende Angebote eingeholt worden sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass es noch keine konkreten Pläne gibt. **Jan Beberweyk** ergänzt, dass das Technikreferat sich um die genauen Kostenaufstellungen kümmert.

Mathias (Jusos) fragt ob man die Rücklagenaufstellung nicht detaillierter aufführen könnte und ob es eine Erneuerungsrücklage gibt. **Laura (AStA)** antwortet, dass sie dazu keine Angaben machen kann.

Alexander (RosaLi) merkt an, dass er hofft, dass die Debatte bald zu Ende ist.

Johannes (Jusos) fragt, ob für den Übertrag in den Druckhaushalt bzw. den Kauf der Druckmaschine bereits Angebote eingeholt wurden und weist darauf hin, dass Laura und nicht Jan die Frage beantworten solle. **Laura (AStA)** antwortet, dass bisher keine Angebote eingeholt wurden.

Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Parlament. **Victoria (GHG)** eröffnet die Abstimmung zur ersten Lesung des Allgmeinhaushalts für das Haushaltsjahr 2009/10. Es wird Posten für Posten abgestimmt.

Posten	JA	NEIN	Enthaltung
Einn. 1	21	9	1
2	21	10	0
3	21	9	1
4	21	10	0
5	21	9	1
6	21	10	0
Summe Einn.	21	10	0
Aufw. 1	21	10	0
2	21	9	1
AEen	21	9	1
3	21	9	1
4	21	10	0
5	21	10	0
6	21	10	0
7	21	9	1
8	22	9	0
9	22	9	0
10	21	10	0
11	22	8	1
Summe Aufw.	21	10	0

Damit ist der Allgmeinhaushalt in erster Lesung angenommen.

Johannes (Jusos) merkt an, dass der Haushalt 450€ im Plus sei, was nach Finanzordnung nicht sein dürfe. **Laura (AStA)** antwortet darauf, dass entsprechend weniger aus den Rücklagen entnommen wird. **Victoria (GHG)** ergänzt, dass diese Änderung dann in der zweiten Lesung abgestimmt wird.

Johannes (Jusos) beantragt die namentliche Abstimmung des Allgemeinshaushaltes in der zweiten Lesung.

TOP 12: Allgemeinshaushalt 2009/10 (2. Lesung)

Victoria (GHG) eröffnet die zweite Lesung des Allgemeinshaushaltes und merkt an, dass eine namentliche Abstimmung die Sitzung besonders in die Länge ziehen wird. **Mathias (Jusos)** möchte eine Frage stellen, wird aber von **Jakob (GHG)** unterbrochen, der einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte stellt. **Patrick (Jusos)** redet formal dagegen. Es wird abgestimmt. 20 Parlamentarier_innen stimmen für, 10 gegen den GO-Antrag, es gibt eine Enthaltung.

Victoria (GHG) eröffnet die namentliche Abstimmung zum Haushaltsposten „Entnahme aus den Rücklagen“

Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Parlament. **Victoria (GHG)** eröffnet die Abstimmung zur ersten Lesung des Allgemeinshaushalts für das Haushaltsjahr 2009/10. Es wird Posten für Posten abgestimmt.

Posten	JA	NEIN	Enthaltung
Einn. 1	21	9	1
2	21	10	0
3	21	9	1
4	21	10	0
5	21	9	1
6	21	10	0
Summe Einn.	21	10	0
Aufw. 1	21	10	0
2	21	9	1
AEen	21	9	1
3	21	9	1
4	21	10	0
5	21	10	0
6	21	10	0
7	21	9	1
8	22	9	0
9	22	9	0
10	21	10	0
11	22	8	1
Summe Aufw.	21	10	0

Damit ist der Allgemeinshaushalt in erster Lesung angenommen.

Johannes (Jusos) merkt an, dass der Haushalt 450€ im Plus sei, was nach Finanzordnung nicht sein dürfe. **Laura (AStA)** antwortet darauf, dass entsprechend weniger aus den Rücklagen entnommen wird. **Victoria (GHG)** ergänzt, dass diese Änderung dann in der

zweiten Lesung abgestimmt wird.

Johannes (Jusos) beantragt die namentliche Abstimmung des Allgemeinshaushaltes in der zweiten Lesung. **Victoria (GHG)** eröffnet die zweite Lesung des Allgemeinshaushaltes und merkt an, dass eine namentliche Abstimmung die Sitzung besonders in die Länge ziehen wird. **Mathias (Jusos)** möchte eine Frage stellen, wird aber von **Jakob (GHG)** unterbrochen, der einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte stellt. **Patrick (Jusos)** redet formal dagegen. Es wird abgestimmt. 20 Parlamentarier_innen stimmen für, 10 gegen den GO-Antrag, es gibt eine Enthaltung.

Victoria (GHG) eröffnet die namentliche Abstimmung zum Haushaltsposten „Entnahme aus den Rücklagen“

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	

26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die geänderte Entnahme aus den Rücklagen, 10 dagegen.

Mathias (Jusos) merkt an, dass die Stupa-Präsidentin laut Satzung ihre Entscheidung als letztes bekannt gibt.

Victoria (GHG) eröffnet die namentliche Abstimmung zu den Einnahmen des Allgemeinshaushaltes in der zweiten Lesung.

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		

17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Einnahmen des
Allgemeinhaushalts, 10 dagegen.

Victoria (GHG) eröffnet die namentliche Abstimmung zu den
Aufwendungen des Allgemeinhaushaltes in der zweiten Lesung.

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		

8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Ausgaben des Allgemeinshaushalts, 10 dagegen.

Victoria (GHG) eröffnet die erste Lesung des Semestertickethaushaltes 2009/10.

Laura (AStA) stellt den Semestertickethaushalt vor.

Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Mathias (Jusos) merkt an, dass sich der Semestertickethaushalt eigentlich selbst tragen sollte und fragt, warum trotzdem ein so hoher Übertrag aus dem Allgemeinhaushalt gebucht wurde. **Laura (AStA)** antwortet, dass mehr Härtefälle ausgezahlt werden sollen.

Christian (NaWiLi) fragt, ob die geschlossenen Verträge nach § 11 der Finanzordnung wirtschaftlich sind. **Laura (AStA)** antwortet, dass sie das nicht beantworten kann.

Christian (NaWiLi) fragt, warum die Aufwandsentschädigung für Verkehr erhöht wurde. **Laura (AStA)** antwortet, dass es jetzt 3 Verkehrsreferenten gibt, wobei einer voraussichtlich früher aus dem Amt scheidet.

Johannes (Jusos) fragt, wie das Härtefallkonzept jetzt aussieht und welche Empfehlungen die Kommission ausgesprochen hat. **Laura (AStA)** antwortet, dass im Moment noch nach dem alten Verfahren ausgezahlt wird.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zu den Einnahmen des Semestertickethaushaltes 2009/10 in der ersten Lesung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen dafür, 9 dagegen, es gibt eine Enthaltung.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zu den Aufwendungen des Semestertickethaushaltes 2009/10 in der ersten Lesung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen dafür, 9 dagegen, es gibt eine Enthaltung.

Victoria (GHG) eröffnet die zweite Lesung des Semestertickethaushaltes 2009/10.

Mathias (Jusos) beantragt eine namentliche Abstimmung.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zu den Einnahmen des Semestertickethaushaltes 2009/10 in der zweiten Lesung.

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			

14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael			
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna			X
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes			X
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian			
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen dafür, 8 dagegen, es gibt zwei Enthaltungen.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zu den Aufwendungen des Semestertickethaushaltes 2009/10 in der zweiten Lesung.

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena			
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	

5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna			X
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes			X
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen dafür, 8 dagegen, es gibt zwei

Enthaltungen.

Somit ist der Semestertickethaushalt für das Haushaltsjahr 2009/10 angenommen.

Victoria (GHG) eröffnet die erste Lesung des Veranstaltungshaushaltes 2009/10.

Laura (AStA) stellt den Haushaltsplan vor. Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Katharina (Jusos) fragt, warum die Ausgaben für die AStA-Partys so gesunken sind und welches Konzept es jetzt gibt. **Victoria (GHG)** antwortet, dass da die Koalitionsverhandlungen so lange andauert haben, nur eine Party stattfinden wird, da nicht genug Zeit für die Planung einer Party im April gewesen sei. Das dezentrale Konzept wird kritisch gesehen und es wird versucht wieder eine zentrale Location zu buchen. **Katharina (Jusos)** fragt ob ein Puffer mit eingerechnet wurde. **Victoria (GHG)** bejaht dies.

Mathias (Jusos) fragt, warum die Ausgaben nicht einfach halbiert wurden, sondern viel geringer ausfallen als im vergangenen Jahr. Er ergänzt, dass das Kulturreferat nicht nur für die Partyplanung zuständig sei, sondern auch studentische Kultur fördern solle.

Victoria (GHG) führt aus, dass das letzte Kulturreferat nicht wirtschaftlich gehandelt habe und z.B. viel zu viele Eintrittsbändchen gekauft hatte. **Anna (Jusos)** stellt sachlich richtig und erklärt, dass dies keinesfalls unwirtschaftlich gewesen sei, da die Bändchen nicht schlecht geworden seien und das Kulturreferat diese noch nutzen kann und wenn man es nachrechnet so günstiger eingekauft wurde, da es einen Mengenrabatt gab.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung der Einnahmen des Veranstaltungshaushaltes in der ersten Lesung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für, 10 gegen die Einnahmen.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung der Aufwendungen des Veranstaltungshaushaltes in der ersten Lesung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für, 10 gegen die Einnahmen.

Victoria (GHG) eröffnet die zweite Lesung des Veranstaltungshaushaltes 2009/10. **Johannes (Jusos)** beantragt eine namentliche Abstimmung. Die Einnahmen werden abgestimmt:

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		

8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christian		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Einnahmen, 10 dagegen, es gibt keine Enthaltungen.

Die Aufwendungen werden abgestimmt:

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christophe r	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			

38	NaWiLi	Strack	Christian		x	
39	GHG	Terbeck	Katherina	x		
40	GHG	Vörckel	Jakob	x		
41	NaWiLi	Weber	Christian			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Aufwendungen, 10 dagegen, es gibt keine Enthaltungen. Somit ist der Veranstaltungshaushalt 2009/10 in der zweiten Lesung angenommen.

Victoria (GHG) eröffnet die erste Lesung des Druckhaushaltes 2009/10. **Laura (AStA)** stellt den Haushaltsplan vor. Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Michaela (Jusos) möchte wissen, wie die Werkverträge für die AStA-Zeitung jetzt aussehen und wie die Redaktion jetzt arbeitet. **Laura (AStA)** antwortet, dass die bisherigen Werkverträge übernommen werden und die Redaktion selbstständig und unabhängig arbeitet.

Michaela (Jusos) fragt, was der Referent für Verwaltung vermieten soll. **Laura (AStA)** antwortet, dass Stellwände und Handys vermietet werden sollen.

Patrick (Jusos) fragt, auf welcher Basis die Einnahmen für die Druckerei berechnet wurden. **Laura (AStA)** antwortet, dass die Zahlen aus dem letzten Haushalt übernommen wurden.

Patrick (Jusos) fragt ob es bereits konkrete Angebote bzw. ein Gutachten für die alte Druckmaschine gibt. **Victoria (GHG)** antwortet, dass diese Frage bereits zuvor beantwortet worden sei.

Ragna (LHG) fragt, wenn der Wert der Einnahmen nicht vorausszusehen ist, warum dieser dann nicht schwankt.

Laura (AStA) antwortet, dass man sich am Haushalt 2008/09 orientiert habe.

Johannes (Jusos) fragt, ob es ein Wertgutachten für die alte Druckmaschine gibt. **Laura (AStA)** verneint, dieses und erklärt, dass der Wert bisher nur eine Schätzung sei.

Johannes (Jusos) bezieht sich auf die Konten 5000 und 5003 und fragt, ob das für die Deckung der Materialausgaben reichen wird.

Laura (AStA) hofft, dass sie reichen, da es bisher nur eine Schätzung sei.

Janis Ehling (SDS) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Redeliste.

Victoria (GHG) stellt fest, dass niemand mehr auf die Redeliste möchte, daher der Antrag nicht abgestimmt werden muss. Sie eröffnet die Abstimmung der Einnahmen des Druckhaushaltes 2009/10 in der ersten Lesung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Einnahmen und 10 dagegen.

Victoria (GHG) stellt die Aufwendungen des Druckhaushaltes 2009/10 in der ersten Lesung zur Abstimmung. Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Aufwendungen und 10 dagegen.

Damit ist der Druckhaushalt 2009/10 in erster Lesung angenommen.

Victoria (GHG) eröffnet die zweite Lesung des Druckhaushaltes 2009/10. **Patrick (Jusos)** beantragt die Namentliche Abstimmung. Die Einnahmen werden namentlich abgestimmt:

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		
13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christopher	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			

28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBiLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christia n		X	
39	GHG	Terbeck	Katherin a	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christia n			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Einnahmen, 10 dagegen, es gibt keine Enthaltungen.

Victoria (GHG) eröffnet die Abstimmung zu den Aufwendungen des Druckhaushaltes.

	Liste	Nachname	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1	GHG	Aydin	Derya	X		
2	NaWiLi	Berger	Britta			
3	GHG	Bergmann	Milena	X		
4	Juso-HSG	Bitter	Patrick		X	
5	RCDS	Bock	Michael		X	
6	SDS	Buschmann	Anne	X		
7	SDS	Ehling	Janis	X		
8	Bettenhaus	Eisner	Rebekka	X		
9	LHG	Fischer	Ragna		X	
10	Lehrer	Flender	Stefanie	X		
11	GHG	Inal	Benjamin	X		
12	Bettenhaus	Jurk	Gregor	X		

13	RCDS	Kassebaum	Eike			
14	LiBüLi	Kienberg	Oliver	X		
15	RosaLi	Klock	Alexander	X		
16	GHG	Krause	Philip	X		
17	GHG	Krohn	Victoria	X		
18	GHG	Kunig	Christopher	X		
19	LehrerInnen	Langer	Markus	X		
20	GHG	Mertens	Christina	X		
21	GHG	Meyer	Maximilian			
22	DL	Nolte	Jonas			
23	LHG	Oberschelp	Niels			
24	DL	Palme	David	X		
25	Juso-HSG	Pfeiffer	Katharina		X	
26	GHG	Rensch	Felix	X		
27	RCDS	Röß	Simon			
28	GHG	Schmidt	Michael	X		
29	NaWiLi	Schömann	Jens		X	
30	Juso-HSG	Schreiber	Anna		X	
31	Juso-HSG	Schreiber	Michaela		X	
32	Juso-HSG	Schulz	Mathias		X	
33	Juso-HSG	Schulze	Johannes		X	
34	Humanisten	Seibring	Frederik			
35	LiBüLi	Smodila	Nina			
36	GHG	Spieckermann	Linda	X		
37	LHG	Steinert	Kirill			
38	NaWiLi	Strack	Christina		X	
39	GHG	Terbeck	Katherina	X		
40	GHG	Vörckel	Jakob	X		
41	NaWiLi	Weber	Christina			

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen für die Aufwendungen und 10 dagegen.

Damit ist der Druckhaushalt 2009/10 in zweiter Lesung angenommen.

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt „19 Anträge“.

Martin (FSR Chemie) beantragt die Nachwahl eines Mitgliedes des Ältestenrats.

Victoria (GHG) teilt dem Parlament mit, dass die Nachwahl bereits für die nächste Sitzung vorgesehen ist und bittet um Kandidatenvorschläge bis dahin.

TOP 19: Anträge

Victoria (GHG) eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt „19 Anträge“.

Martin (FSR Chemie) beantragt die Nachwahl eines Mitgliedes des Ältestenrats.

Victoria (GHG) teilt dem Parlament mit, dass die Nachwahl bereits für die nächste Sitzung vorgesehen ist und bittet um Kandidatenvorschläge bis dahin.

Es liegt ein weiterer Antrag der Juso-Hochschulgruppe vor. Antragsteller sind Anna Schreiber, Mathias Schulz, Katharina Pfeiffer, Johannes Schulze, Michaela Schreiber und Patrick Bitter.

Victoria (GHG) verliest den Antrag:

Das 45. Studierendenparlament der Philipps-Universität Marburg möge beschließen:

Das Parlament richtet einen Satzungs-Ausschuss ein. Ihm gehören 5 Parlamentarier an. Aufgabe des Ausschusses wird es sein, die Satzung sowie die Ordnungen der Studierendenschaft überarbeiten und den gesetzlichen Voraussetzungen des Hessischen Hochschulgesetzes (i.d.F. v. 14.12.2009 GVBl. I S.666) anzupassen. Die Neufassung soll dem Parlament in seiner letzten Sitzung der Legislaturperiode zur Abstimmung vorgelegt werden.

Begründung:

Die vorliegende Satzung (i.d. F. v. 22.07. 1993), die Geschäftsordnung (i.d.F. v. 26.06.1983) und die Finanzordnungen (i.d.F. v. 01.03.1996) der Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg weisen mehrere Lücken auf. Diese müssen geschlossen werden und Unklarheiten bereinigt werden. Insbesondere die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes im Dezember 2009 übertragen der Satzung der Studierendenschaft viele Aufgaben, die bisher nicht berücksichtigt wurden oder im Gesetz nicht mehr geregelt werden.

Das Hessische Hochschulgesetz überträgt der Satzung der Studierendenschaft einige Möglichkeiten die ausgeschöpft werden sollten. Auch dauert die Übergangsphase, in der die jetzige Satzung noch Gültigkeit hat nicht ewig und das Parlament sollte schnellstmöglich reagieren.

Jakob (GHG) beantragt eine Sitzungsunterbrechung. **Victoria (GHG)** möchte erst die Fragen aus dem Parlament hören und beantworten lassen.

Stefanie (AStA) möchte wissen, was mit „schnellstmöglich“ gemeint sei und wer Mitglied des Ausschusses werden soll. **Josephine (AStA)** sagt, die Koalition wird ohne über diesen Antrag diskutiert zu haben, diesem Antrag nicht zustimmen. **Johannes (Jusos)** entgegnet, dass die Satzung nicht nur vom AStA, sondern vom Parlament beschlossen wird und dieses daher zuständig sei. **Stefanie (AStA)** sagt, dass die Koalition erst eine Position zum Ausschuss entwickeln müsse.

David (DL) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung. **Mathias (Jusos)** redet formal dagegen.

Es wird abgestimmt. 20 Parlamentarier_innen stimmen für den GO-Antrag, 10 dagegen, es gibt eine Enthaltung. Damit ist der GO-Antrag angenommen, es wird sofort abgestimmt. 10 Parlamentarier_innen stimmen für den Antrag, 16 dagegen, es gibt 5 Enthaltungen. Damit ist der Antrag auf Einsetzung eines Satzungsausschusses abgelehnt.

TOP 20: Terminabsprache

Victoria (GHG) teilt dem Parlament mit, dass die nächste Sitzung am ersten Mittwoch im Sommersemester stattfinden wird und da ein Nachtragshaushalt behandelt werden soll, die Einladungen per Post verschickt werden. **Anna (Jusos)** bittet alle darauf zu achten, dass dem Präsidium die richtige Adresse vorliegt, da sonst die Einladungen nicht fristgerecht verschickt werden können.

TOP 21: Verschiedenes

Es gibt keine Punkte zu Verschiedenes.

Victoria (GHG) schließt die Sitzung um 3:28 Uhr.

Für das Protokoll:



Anna Schreiber
stellv. Präsidentinnen des 45. Studierendenparlaments

Stefanie Flender
stellv. Präsidentinnen des 45. Studierendenparlaments

Für die Richtigkeit:



Victoria Krohn
Präsidentin des 45. Studierendenparlaments